



Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Wir tun mehr ... für Ihre Gesundheit



Geschenke für Patienten und ein Wunschbriefkasten wurden von Mitgliedern des Vereins „Uckermark gegen Leukämie e.V.“ heute im GLG Werner Forßmann Klinikum überbracht. V.l.n.r.: Gudrun Kutzner, Sozialarbeiterin Iris Knöpnadel, Schwester Maren Lehninger, Patientenkoordinatorin Katharina Frank, Frank Wernicke und Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt.
Foto: GLG/Andreas Gericke

Presseinformation

Eberswalde, 28. September 2022

„Sorgenfresser“ sollen den Patienten helfen

Der Verein Uckermark gegen Leukämie überbrachte im Eberswalder Klinikum Geschenke

Eine freudige Überraschung gab es heute früh für die Patienten der Station 16 im GLG Werner Forßmann Klinikum in Eberswalde: Der Verein Uckermark gegen Leukämie e.V. brachte Kisten mit Geschenken, darunter „Sorgenfresser“, „Leseknochen“ und „Wunschbriefkästen“. „Eine tolle Aktion von großartigen Menschen, die sich für schwer erkrankte Patienten einsetzen“, sagte Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt und bedankte sich stellvertretend für das ganze Klinikteam. „Sie bringen unseren Patienten damit die Herzenswärme vieler Beteiligten direkt ans Bett.“

Auf Station 16 liegen Patienten mit Leukämie und Krebserkrankungen. „Ich habe selbst erfahren, wie es ist, diese Diagnose zu bekommen“, sagte Frank Wernicke, Mitglied des Vereins. „Eine Welt bricht zusammen. Der Verein hat mir geholfen und seitdem bin ich selbst Mitglied und helfe anderen.“ Er und seine Begleiterin Gudrun Kutzner stellten die Geschen-

Fortsetzung nächste Seite ►

ke dem Chefarzt und seinen Mitarbeiterinnen vor – denn wer weiß schon auf Anhieb, was ein „Leseknochen“ ist?

„Im Prinzip sind es Nackenkissen“, erklärte Gudrun Kutzner. „Man kann sie auch als Keil- oder Bauchkissen verwenden. Auf jeden Fall sind sie weich und angenehm kuschelig mit jeweils individuellen Mustern und Motiven, angefertigt von unseren Nähbienen.“

„Nähbienen“ werden liebevoll die freiwilligen Helferinnen genannt, die den Verein bei der Herstellung der Geschenke unterstützen. Viele wirken ehrenamtlich mit, wollen in ihrer freien Zeit etwas für Menschen mit schwerer Krankheit tun. Der Verein, ursprünglich von und für Menschen mit Leukämie gegründet, hat seine Satzung mehrfach erweitert – zunächst, um Menschen mit allen Arten von Krebs zu helfen, inzwischen richtet sich die Hilfe an schwer chronisch Leidende überhaupt. Neben dem Krankheitsspektrum hat sich auch der regionale Radius der Hilfen deutlich erweitert, reicht heute nicht nur in die Nachbar-Landkreise Barnim und Märkisch-Oderland, sondern bis nach Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen.

„Es geht darum, Menschen Mut zu machen, Freude zu bringen, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie mit der Krankheit nicht allein sind“, sagte Frank Wernicke. „Eine so schwerwiegende Erkrankung hat viele Folgen. Man fällt aus dem gewohnten Arbeitsleben heraus, verliert Kontakte, es fehlt an Geld und vieles mehr. Oft ist der Austausch über die Krankheit sogar zwischen Ehepaaren schwierig.“

Als kleine Hilfe ist der „Sorgenfresser“ da. Man könnte ihn als Stofftier bezeichnen, bei dem man einen Reißverschluss öffnet und seine Sorgen symbolisch hineinsteckt, nachdem man sie beispielsweise auf einem Zettel notiert hat. Den „Sorgenfresser“ kann man auch zum Kuscheln nutzen oder einfach als Begleiter in der Not verstehen. Doch auch die Mitglieder des Vereins mit Sitz in Schwedt stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Patienten der Station können ihm Anliegen jetzt auch über einen Wunschbriefkasten zukommen lassen, den die beiden Vereinsmitglieder heute übergaben.

„Unser Verein, der sich aus Spenden finanziert und auf ehrenamtliche Unterstützung baut, hat schon vielen Patienten besondere Wünsche erfüllen können“, berichtete Frank Wernicke. „Eine unheilbar erkrankte Frau wünschte sich, noch einmal die Ostsee sehen zu können. Ein Mann, selbst Berufskraftfahrer, wollte einmal im Leben noch in einem US-Truck fahren. Aber auch Wünsche, die einfach nur den Alltag erleichtern, erreichen uns und werden, wenn irgend möglich, erfüllt.“

Bei einem gemeinsamen Rundgang über die Station, die insgesamt über 20 Betten verfügt, wurden die ersten Geschenke an Patienten verteilt. Einen weiteren Geschenkevorrat brachten die Vereinsmitglieder in die Onkologische Ambulanz des Krankenhauses, wo täglich zirka 50 Patienten versorgt werden. Sie erhalten in der Klinik Infusionen und Medikamente, die in der Krankenhausapotheke individuell für sie angefertigt und bereitgestellt werden.

Das Eberswalder Schwerpunktkrankenhaus versorgt in dem hier etablierten „Onkologischen Zentrum Barnim“ Patienten mit Krebs flächendeckend in der Region. „Selbsthilfegruppen und Vereine sind dabei wertvolle Kooperationspartner“, betonte Dr. Bert Hildebrandt, der Leiter des Zentrums ist. „Wir freuen uns auf jeden Fall ganz außerordentlich über die liebevoll und professionell gefertigten Geschenke des Vereins Uckermark gegen Leukämie und bedanken uns sehr herzlich bei allen, die an dieser Aktion mitgewirkt haben.“



Alle Fotos können als jpg-Dateien angefordert werden.

In der Onkologischen Ambulanz.
 V.l.n.r.: Kathrin Schieschke, Frank Wernicke, Sabrina Altus, Gudrun Kutzner und Chefarzt Dr. Bert Hildebrandt.
 Fotos: GLG/Andreas Gericke